



Igor Stravinsky
Monumentum, Mass,
Symphonie De Psalms
Royal Flemish Philharmonic / Philippe
Herreweghe, Leitung
Collegium Vocale Gent / Christoph
Siebert, Leitung
PTC 5186349 / Pentatone (SACD)

Durch das Oeuvre Igor Strawinskys zieht sich der rote Faden einer Rückbesinnung. Seine Beschäftigung mit Stilen vorangegangener Jahrhunderte und seine Begeisterung für diese Musik schlägt sich bekanntermaßen in vielen seiner Kompositionen nieder. Die drei Werke, die Philippe Herreweghe auf seiner neuesten SACD eingespielt hat, sind eben durch diesen roten Faden miteinander verbunden. An barocken und klassischen Formen im Rahmen des Neoklassizismus orientiert sich Strawinsky in seiner Psalmensinfonie. Hier sticht besonders die Holzbläser-Fuge zu Beginn des zweiten Satzes heraus. Die ungewöhnliche Besetzung mit ausschließlich tiefen Streichern, Bläsern, Schlaginstrumenten und zwei Klavieren erinnert in ihrem unverwechselbaren Klang an eine Orgel. Der individuelle Charakter des Chores geht auf Strawinskys Kenntnisse geistlicher Musik der orthodoxen Kirche zurück. Die scheinbar einfach aufgebaute Messe ist von einer ungewöhnlichen, archaischen Strenge und Gefasstheit.

Hier knüpft Strawinsky an die erste Mehrstimmigkeit des frühen Mittelalters an. Das „Monumentum pro Gesualdo Venosa ad CD Annum“ ist eine freie Adaption von drei fünfstimmigen Madrigalen des Venezianers Carlo Gesualdo. Strawinsky schrieb das Monumentum zum Gedenken an den 400. Geburtstag Gesualdos. Nicht nur dessen Kompositionen, auch die Person Gesualdos faszinierte Strawinsky. Er setzte die Vokalwerke für kleines Orchester in moderne Klangfarben um. Philippe Herreweghe legt hier eine Welherstelungspiegelung vor!